

Der schweiz. Armenerziehungsverein in Luzern

Autor(en): **A.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 25

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-534011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der schweiz. Armenerzieherverein in Luzern. *)

Am 16. Mai war der schweiz. Armenerzieherverein in Luzern sehr zahlreich zusammengetreten. Im Hotel Sonnenberg fand mittags 2 Uhr unter dem Vorsitze des Herrn Waisenvater Beck die erste Sitzung statt, in welcher Geschäfts- und Vermögensrechnung genehmigt wurden. Nach Schluß der Sitzung wurde der Erziehungsanstalt Sonnenberg ein Besuch abgestattet. Ein lieber Empfang ward hier den Besuchern zu teil. Frische Lieder und gehaltvolle Deklamationen umrahmten die getauschten Begrüßungs- und Dankesworte. Unter strömendem Regen trat man die Rückkehr in die Stadt an, wo in der Florahalle ein gemeinsames Nachessen stattfand.



Hochw. Herr Direktor Rogger sel.

Dienstag Vormittag fand im Großratsaale die Hauptversammlung statt. Präsident Beck eröffnete sie mit einer äußerst gehaltvollen und erhebenden Ansprache. Hierauf begann Herr Pfarrer Hans Fichter aus Basel das großangelegte Referat, handelnd über Kinderschutz und Anstalts-erziehung. In Rücksicht auf den beschränkten Raum können wir das sehr umfassende und geistvolle Referat auch nicht einmal skizzieren. Wir

beschränken uns auf die Ausführung der Schlusssätze:

Die Anstalts-erzieher können die Bewegung „Kinderschutz“ nur von ganzem Herzen begrüßen, weil sie darin die Bestrebung zugunsten einer guten Erziehungs-fürsorge der Kinder erblicken, von der sie selber ausgegangen und getragen sind, und fühlen sich mit ihr eins in der großen, unbegrenzten, unsterblichen Liebe zum Kinde. Sie fürchten keine sog. Konkurrenz, sondern freuen sich im Interesse der Kinder der Schar von neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Sie gehen allen Neuerungen und Veränderungen ruhig entgegen im Bewußtsein, daß für die Kinder nur das Beste im Wettkampf aller Edden gut genug ist und bleibenden Wert hat. Den Hauptfehler der neuen Bewegung erblicken sie in ihrem

beschränken uns auf die Ausführung der Schlusssätze:

Die Anstalts-erzieher können die Bewegung „Kinderschutz“ nur von ganzem Herzen begrüßen, weil sie darin die Bestrebung zugunsten einer guten Erziehungs-fürsorge der Kinder erblicken, von der sie selber ausgegangen und getragen sind, und fühlen sich mit ihr eins in der großen, unbegrenzten, unsterblichen Liebe zum Kinde. Sie fürchten keine sog. Konkurrenz, sondern freuen sich im Interesse der Kinder der Schar von neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Sie gehen allen Neuerungen und Veränderungen ruhig entgegen im Bewußtsein, daß für die Kinder nur das Beste im Wettkampf aller Edden gut genug ist und bleibenden Wert hat. Den Hauptfehler der neuen Bewegung erblicken sie in ihrem

*) Aus Versehen leider etwas verspätet.

Mangel an Einsicht in die menschliche Sünde bei Erziehern und Kindern, und werden darum, damit der Kinderschutz vertieft werde, festbleiben in den alten Grundsätzen des gesunden Menschenverstandes, der harmonischen Entwicklung aller Seelenkräfte, der christlichen Religion und des Glaubens an den Gott, der in dem liebevollen Herzen Jesu aller Kinder Ernährer, Erzieher, Hüter und Vater ist, und dessen Angeht die Schutzengel der Kinder allzeit schauen. Stürmischer Beifall lohnte den Redner.

Der Nachmittag war dem Besuche der Erziehungsanstalt Rathausen gewidmet. Den Willkomm entbot Herr alt-Schultheiß Schnyder, Präsident der Aufsichtskommission, und die Ansprache an die Kinder hielt hochw. Herr Pfarrer Dr. Schmid, Waisenvater von Idazell. Die Kinder begrüßten die Gäste mit Liedervorträgen, Deklamationen und allerliebsten Reigen und ernteten lauten Beifall. Ebenso rückhaltlose Anerkennung fanden die neuen Räumlichkeiten der Anstalt. Gehobenen Sinnes nahm man vom stillen Kinderheim an der Reuß Abschied.

Bei diesem Anlasse wurde auch des hochw. Herrn Direktor Rogger sel. (siehe Bild) ehrend gedacht. Er war der erste kath. Geistliche, der dem schweiz. Armen Erzieherverein beitrug, und auch sein Nachfolger war lange Zeit einziger Vertreter von dieser Seite. Im Interesse der Sache wäre nur zu wünschen, daß dem Rufe der bereits Eingetretenen noch mehr folgen würden.

Die Versammlung schloß am Mittwoch mit einem Besuche der Anstalten in Hohenrain. Auch hier herzlicher Empfang der Freunde der Armen. Waisenvater Beck dankte für so viel Gastfreundschaft und zollte der Anstaltsleitung, den Schwestern und der Lehrerschaft die höchste Anerkennung. Hohenrain berge in der Tat zwei Musteranstalten. Die Luzerner sind mit ihren Anstalten ein leuchtendes Vorbild. Für weitere Tischunterhaltung sorgten einige Herren durch Gesang und Deklamation. So klang die Tagung der Armen Erzieher auf Hohenrain in hohen und reinen Akkorden aus. U. F.

Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz.

Sektion Basel. Von Nah und Fern zogen die Mitglieder Samstag den 22. Mai der Margarethen-Kassenhalle in Basel zu. Recht zahlreich hatten sie dem Rufe ihrer Präsidentin Folge geleistet.

Nach einem herzlichen Begrüßungswort unserer Präsidentin wurde das Protokoll der letzten Versammlung verlesen. Daran knüpfte sich der Bericht über die Generalversammlung der kath. schweiz. Lehrerinnen in Zug, erstattet von Frä. Seiler. In ausführlicher und anregender Weise schilderte uns die Rednerin die Tagung in Zug, welche wohl allen Teilnehmerinnen noch in lebhafter Erinnerung sein wird.

Das Haupttraktandum bildete das Referat von Dr. Adam, Basel: „Die Kunst, gesund und glücklich zu leben und Krankheiten zu verhüten.“

Von dem äußerst interessanten Vortrage will ich nur einige Punkte herausgreifen. — Die Kunst, gesund und glücklich zu leben, ist eine Kunst, die wie jede andere gelernt sein muß.